

II-12973 der Beilagen zu den Stenographischen Protokollen
des Nationalrates XVIII. Gesetzgebungsperiode

Nr. 6310 13

1994 -03- 17

ANFRAGE

der Abgeordneten Petrovic, Freunde und Freundinnen

an den Bundesminister für Gesundheit, Sport und Konsumentenschutz

betreffend Stellungnahme von Univ.Prof.Dr. Peter Heistracher zur
Pyrrolizidinalkaloidhaltigen Arzneimitteln

Dieses Stellungnahme von Herrn Heistracher ist die Grundlage für das bisher weitreichendste Verbot homöopathischer Arzneimittel. Die wesentlichsten Bestandteile von immunstärkenden homöopathischen Therapien sowie "sanfter" zytostatischer Behandlungen aus dem Schatz der Homöopathie sollen gezielt mit einem Verbot belegt werden. Angesichts dieser existenziellen Bedrohung der Homöopathie in Österreich stellen die unterfertigten Abgeordneten folgende

ANFRAGE

- 1) Hat Herr Prof. Heistracher für diese Stellungnahme direkt oder indirekt (etwa im Wege des ÖBIG) Gelder von Gebietskörperschaften erhalten?
Wenn ja, in welcher Höhe und für welche Leistung (bitte genau den Text des Auftrages bzw. des Werkvertrages angeben).
- 2) Gab es in den vergangenen 5 Jahren Förderungen von Gebietskörperschaften zur Evaluierung der Wirksamkeit homöopathischer Immuntherapien bzw. Krebstherapien?
Wenn ja; in welcher Höhe (gegliedert nach Jahren und Forschungsprojekten)
Wenn nein, wie beurteilen Sie diesen Umstand?
- 3) Hat Prof. Heistracher das Gutachten in seiner Dienstzeit als Univ. Prof. erstellt?
Wenn ja, gab es eine Vergütung des Gesundheitsressorts bzw. von Prof. Heistracher (falls er persönlich von Gesundheitsstellen remuneriert wurde) an das Wissenschaftsressort?
Wenn nein, wie beurteilen Sie diesen Umstand unter Bedachtnahme auf das Bundeshaushaltsrecht und die Kostenrechnungsvorschriften des Bundes?

- 4) **Prof. Heistracher stellt in seiner Studie fest: " Eindeutige epidemiologische Befunde, die einen kausalen Zusammenhang zwischen Aufnahme von PA und Leberkrebs beim Menschen aufzeigen, fehlen bislang."**
Was ist eigentlich dann die Grundlage des Verbots der homöopathischen Arzneimittel?
- 5) **Können Sie ausschließen, daß eine weitgehende Übernahme der vor 4 - 5 Jahren in Deutschland geführten Diskussion vorliegt?**
Haben Sie die seinerzeitigen deutschen Expertisen mit der Studie von Prof. Heistracher verglichen?